

drei Arbeiter beschäftigte. Bald erregten seine Flügel die Aufmerksamkeit der Kenner und Pianisten, weil sich ihr Ton vor dem vieler Instrumente von älteren Fabriken vortheilhaft auszeichnete. Nachdem Blüthner seine treffliche Repetitionsmechanik im Jahre 1856 eingeführt und auf dieselbe ein Patent genommen hatte, bedienten sich auch die namhaftesten Virtuosen seiner Instrumente, welche Thatsache z. B. die Berichte über verschiedene Tonkünstlerversammlungen bezeugen. Auch eine neue Form, die sogenannte symmetrische, erfand der Meister für grosse Concertflügel, welche in solcher Gestalt mit auf beiden Seiten geschweiften Wänden im Concertsaale sogar bei dem grossen Pädagogen und Altmeister Moscheles, der eigentlich die Erard'schen Instrumente allen anderen vorzog, die höchste Anerkennung fanden. Durch die grossen Erfolge in seinen Bestrebungen unterstützt erweiterte Julius Blüthner seine Fabrik von Jahr zu Jahr, niemals versäumte derselbe auch die Ausstellungen zu beschicken und immer gelang ihm die Erreichung von hohen Preisen. Auf der Pariser Weltausstellung 1867 erhielt er auf einen trefflichen, symmetrischen Flügel die silberne Medaille und auf anderen Ausstellungen, z. B. in Chemnitz 1867, in Cassel 1870, wurde ihm der höchste Preis zu Theil. In Folge seines Fleisses, seiner Intelligenz und seines regen Erfindungsgeistes erweiterten sich die Verhältnisse seiner Fabrik mit rapider Schnelligkeit und jetzt, nach 21 Jahren des Bestehens, ist dieselbe unbestreitbar das erste und best-eingerichtete Etablissement dieser Art in Europa. Schon im Jahre 1864 kam zu den alten Räumen ein neues Fabrikgebäude, in welchem 100 Arbeiter Aufnahme fanden. 1870, 1872/73 wurden die zweite und dritte Fabrik im Anschluss an die erste erbaut, in deren Räumen sich auch ein schöner Concertsaal zu Kammermusik und Choraufführungen befindet.

Der Platz, auf welchem die Fabrikgebäude stehen, hat 10 800 qm Flächeninhalt. Nur allein der Holzspeicher ist 44 m lang, 9'1 m breit und drei Stock hoch, in ihm und auf dem Holzhofe befindet sich ein Holzvorrath für circa 10 000 Instrumente. Die Räume zum Austrocknen des Holzes durch Dampf fassen das Material für 800 Instrumente, wobei die Temperatur immer auf 40 bis 50 Grad Wärme gehalten wird. 420 Arbeiter sind in der Fabrik thätig und die mächtigen Maschinen, welche nach den neuesten Systemen eingerichtet sind, ersetzen wenigstens 300 bis 400 Arbeiter.

Das Etablissement ist eingetheilt in 80 Arbeitssäle, 3 Magazine für Materialverwaltung, 4 grosse Säle zur Aufbewahrung der im Bau begriffenen Instrumente, 6 Säle zur Aufstellung der fertigen Instrumente. 80 bis 100 Instrumente stehen immer für die Ausarbeiter und Stimmer zur Fertigmachung bereit, weil jährlich circa 800 Flügel und 1000 Pianinos verkauft werden. In Thätigkeit sind zugleich ein Inspector und 18 Werkführer, welche von dem Besitzer direct jeden Tag